

Vorwort.

Dieser dritte Theil ist die erfreuliche Antwort auf die im Juni 1887 gestellte Frage seines edelen Autors im Vorwort zum zweiten Theile: „ob es vergönnt sein wird, noch einen dritten Theil bis zum Jahre 1500 folgen zu lassen?“ Aber der Fragesteller selber ist leider seinem Werke vorangegangen! Der Graf Johannes Bernhard von Bocholtz-Asseburg verstarb, fast 65 Jahre alt, am 18. August 1898 zu Godelheim bei Höxter — doch für sein Asseburger Urkundenbuch hat er sorglich den dritten Theil in der Hauptsache fertig hinterlassen; die Urkunden und Siegelabbildungen fanden sich wohl geordnet und abgeschlossen vor. Daher entschloss sich der Königlich Preussische General-Lieutenant z. D. Graf Egbert Hoyer von der Asseburg zu Berlin, die Herausgabe des dritten Theiles energisch zu betreiben. Ihm gebührt der Dank für die Existenz dieses zum Abschluss gebrachten Werkes, welches ohne ihn ein Torso geblieben wäre. Als wissenschaftlichen Beirath gesellte er sich den Herrn Professor Dr. Karl Georg Ludwig Hänselmann in Braunschweig zu, welcher mit dem verstorbenen Grafen Johannes befreundet und mit dessen Arbeitsweise vertraut war. In bessere Hände konnte diese Arbeit nicht gelegt werden. Mit grösster Sorgfalt und Sachkenntniss prüfte nun Hänselmann jeden Text nochmals, tilgte dadurch manchen Fehler und unterzog sich dann erst der mühevollen Arbeit, die Correcturbogen zu lesen. So verfloss die Zeit. Erst 1904 war die letzte Urkunde auf Seite 536 druckreif geworden. Die 41 ersten Nummern sind Supplemente zu dem ersten und zweiten Theile.

Aber es fehlten noch gänzlich die Stammtafeln und das Register für diesen dritten Theil. Hänselmann, leidend und im 70. Lebensjahre stehend, konnte Beides nicht mehr leisten. Deshalb lieferte der Unterzeichnete aus Neigung für die Familie Asseburg und als Dienst für den langjährigen Freund Hänselmann die zwei Stammtafeln, welche dessen Einverständniss drei Tage vor seinem am 22. März 1904 im Stadtarchiv zu Braunschweig ganz plötzlich erfolgten Hinscheiden fanden. Hierauf übernahm liebenswürdiger Weise der Herr Dr. phil. Hans Legband in Kassel die Bearbeitung des Registers. Die Stammtafeln und das Register sind genau nach dem im zweiten Theile vom Grafen Johannes gegebenen Vorbilde aufgestellt. Es ist daher zu hoffen, dass auch dieser dritte Theil ganz im Sinne des vereinigten Grafen J. von Bocholtz-Asseburg ausgefallen ist. 28 Jahre hat das ganze dreitheilige Druckwerk bis zu seiner Vollendung gebraucht. Möge es viele Jahrhunderte ein Denkmal für seinen Herausgeber und zugleich Zeuge des Blühens der Asseburger sein!

Silkerode, den 28. December 1904.

August Frhr. v. Minnigerode-Allerburg.

